



1911



100 Jahre

Nordwestdeutscher Automobil-Club Bremen e.V. im ADAC



2011

“WER SEIN AUTO LIEBT, DER ...

... FÄHRT BESSER GLEICH ZU UNS!”



NICO HEMMELSKAMP

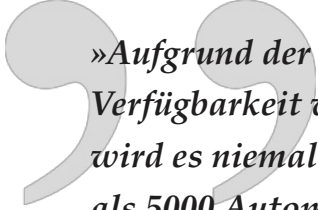
NH
Service

DIE WERKSTATT FÜR
jedermann

nh-service.net

TÜV / AU | Ölservice | Reifenservice | Fahrzeugdiagnose | Kfz Teile + Zubehör
An- und Verkauf von Fahrzeugen | Fahrzeugpflege und Aufbereitung

Am Sandfang 5 | 27798 Hude | Tel: 04408 - 80 99 55 | Fax: 04408 - 80 38 098 | Mobil: 0170 - 29 18 090



*»Aufgrund der beschränkten
Verfügbarkeit von Chauffeuren
wird es niemals mehr
als 5000 Automobile geben.«*

Carl Benz im Jahr 1910



Festzeitschrift zum

100jährigen Bestehen

*des Nordwestdeutschen Automobil-Clubs Bremen
– gegründet am 31. März 1911 –*

Grußwort des 1. Vorsitzenden des NAC Bremen – Edwin Speckmann

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde des NAC Bremen,

bereits 1904 waren die späteren Gründungsmitglieder des Nordwestdeutschen Automobil-Clubs schon aktive Motorsportler, sowie auch die Organisatoren für in der damaligen Zeit bedeutender Motorsport-Veranstaltungen. Aber erst am 31.03.1911 entschloss man sich, einen Automobil-Club zu gründen.

In den darauffolgenden Jahren veranstaltete der NAC Bremen verschiedene, große Straßenrennen, die damals noch auf öffentlichen, unabgesperrten Straßen stattfanden. Das wohl bekannteste war das Rennen »Rund um Rotenburg«, bei dem man als Fahrer ohne weiteres auch mal einem Landwirt auf der Strecke begegnen konnte. Dann kam die Zeit des Nationalsozialismus. Diese überbrückte man als sogenannte »Tegtmeyer Runde« im Bremer Ratskeller.



Nach der Wiedereintragung des Vereins im Jahre 1950 wurden erneut Sternfahrten, Orientierungsfahrten, gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen organisiert und es wurden sogar die ersten Versuche in der Sparte Autocross unternommen – bis es Mitte der 70er Jahre einen Tiefpunkt im Verein gab, an dem er fast verloren schien. Damals wie heute war es schwer, junge Menschen für die ehrenamtliche Mitarbeit in einem Verein zu begeistern – ein Problem, das auch in unserer heutigen Zeit parallel zum zunehmenden Freizeitangebot wächst.

Deswegen sind wir stolz, seit 1978 mit Geschicklichkeitsturnieren, Bildersuchfahrten, der »ORI 75« und seit 1994 mit Automobil-Slalom-Veranstaltungen aktiv das Motorsportleben im Norden mitzugestalten. Ohne die Hilfe der Mitglieder, vieler anderer Helfer und Organisationen wäre dies nicht möglich und ihnen allen gilt mein besonderer Dank.

Wir schreiben das Jahr 2011 und die ersten 100 Jahre sind geschafft – ich bin davon überzeugt, dass sich jemand die Mühe machen wird, die 200 Jahr-Feier zu organisieren.

Ich wünsche den Lesern Freude bei der Lektüre und alles Gute für die Zukunft – auf die nächsten 100!

Edwin Speckmann

Grußwort des Bremer Senators für Inneres und Sport – Ulrich Mäurer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Motorsports,

was Idealisten vor 100 Jahren ins Leben gerufen haben, konnte durch Engagement und Treue zum Nordwestdeutschen Automobil Club erhalten und bedeutend weiterentwickelt werden. Einhundert Jahre Nordwestdeutscher Automobil-Club darf die Mitglieder mit Stolz und Dankbarkeit erfüllen, gehört doch viel Idealismus, Zusammengehörigkeitsgefühl und persönlicher Einsatz dazu, um einen Club über mehrere Generationen hinweg mit Leben zu erfüllen.

Auch wenn es mitunter ein wenig still um den Motorsport in Bremen geworden ist, und es immer schwieriger wird, junge Menschen für den aktiven Motorsport zu gewinnen, so gelingt es dem NAC durch den persönlichen Einsatz seiner Mitglieder immer wieder, auch neue Nachwuchsfahrer an diesen packenden Sport heranzuführen, zu fördern und neue Veranstaltungen zu initiieren.

Als ein Club mit einer langen Tradition im ADAC ist es dem NAC jedoch auch wichtig, dass das soziale Miteinander gefördert wird - ein nicht zu vernachlässigender Bereich des Vereins- und Clublebens. Bremen ist mit recht stolz darauf, im Jahr 2011 das 100jährige Jubiläum des NAC zu feiern.

All die staatliche Unterstützung des gesamten Sports wäre letztendlich wirkungslos, wenn es nicht die vielen ehrenamtlich engagierten Mitglieder auch in Ihrem Club geben würde. Mein aufrichtiger Dank gilt daher an dieser Stelle all denjenigen, die sich um die Entwicklung des Motorsports und des Nordwestdeutschen Automobil Clubs gekümmert haben und die sich ehrenamtlich und uneigennützig in den Dienst des Clubs und damit der Gesellschaft gestellt haben.

Dem Nordwestdeutschen Automobil-Club von 1911 und seinen Mitgliedern wünsche ich auch weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Ihr
Ulrich Mäurer



Grußwort des Vorsitzenden des ADAC Weser-Ems – Wolfgang Becker

Herzlichen Glückwunsch

Geburtstage zu feiern ist alltäglich – nicht alltäglich aber ist, den 100. Geburtstag eines Automobil-Clubs zu feiern. Der ADAC Weser-Ems gratuliert dem Nordwestdeutschen Automobil-Club von 1911 e.V. Bremen im ADAC mit ganz besonderem Stolz und mit Hochachtung zu seinem 100jährigen Bestehen.

Bereits 1904 gab es begeisterte Motorsportler, die unter dem Dach des Bundes Deutscher Radfahrer bzw. auch unter der Fahne des „Reichsverband Deutscher Mechaniker R.V. Deutscher Fahrrad-, Nähmaschinen- und Motorfahrzeughändler“ aktiven Motorsport betrieben. Am 31. März 1911 wurde dann in Bremen - zunächst als Ortsgruppe des Bundes Deutscher Radfahrer - der Nordwestdeutsche Automobil-Club von 1911 (NAC Bremen) gegründet.



Auf Betreiben des NAC Bremen wurde 1924 der Regionalclub des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) für den Bereich Weser-Ems gegründet. Der Gründungs-Vorstand des ADAC Gau VI a Weser-Ems e.V. setzte sich zum Teil auch aus (Vorstands-) Mitgliedern des NAC Bremen von 1911 zusammen.

Der NAC Bremen organisierte von Beginn an Motorsport-Veranstaltungen, vertrat die Interessen von Auto- und Motorradfahrern gegenüber den Behörden und wurde zu neuen Gesetzen und Fragen zu Verkehr und Straßenführung um Rat gefragt. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz und wurde gepflegt.

Bis heute hat der NAC Bremen sein sportliches Engagement mit großem Eifer und mit der Einsatzbereitschaft seiner Clubmitglieder bei der Durchführung von Motorsportveranstaltungen erfolgreich fortgeführt, sich Veränderungen angepaßt und seine Begeisterung für den Motorsport stets aufs Neue bewiesen.

Der ADAC Weser-Ems möchte sich im Namen des gesamten Vorstandes beim NAC Bremen für seine langjährige Treue und für sein Engagement im Sinne der Grundsätze des ADAC bedanken.

Gleichzeitig wünscht der ADAC Weser-Ems den Clubfreunden des NAC Bremen auch weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Durchsetzung ihrer Ziele sowie die hierfür erforderliche freundschaftliche Verbundenheit unter ihren Mitgliedern, ohne die all das, was sie bisher geleistet haben, niemals möglich gewesen wäre.

Für die Zukunft alles Gute!

Wolfgang Becker

Vorsitzender

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (ADAC) Weser-Ems e.V.

inhalt

| | | | |
|--|----|---|----|
| Motorsport in Bremen nach dem Jahrhundertwechsel..... | 8 | 100 Jahre NAC Bremen Die Zeitleiste..... | 24 |
| Die Gründungsversammlung..... | 10 | Staatsmedaillen für »Rund um Rotenburg«..... | 34 |
| Die Ursatzung..... | 14 | »Rund um Rotenburg« 1926..... | 36 |
| Strafmandat sorgt für Wirbel..... | 24 | Der NWD-Cup..... | 40 |
| | | Impressionen..... | 41 |

Herausgeber: NAC Bremen e.V.
Im Glühmoor 16a, 28307 Bremen
www.nac-bremen.de

Druck: Frick Digitaldruck, Krumbach

Titelfoto (WTCC-BMW): Wolfram Gerlach – www.slalomfotos.de

Redaktionelle Mitarbeit: Edwin Speckmann, Achim Lammers, Heinz Jabs, Gesine Lammers

Werbeakquise: Dieter Wittke, Gesine Lammers, Edwin Speckmann, Heinz Jabs

Layout, Grafikaufbereitung: Achim Lammers | Unter Verwendung von: openSuse, scribus, inkscape, gimp

impressum

Motorsport in Bremen nach dem Jahrhundertwechsel

Zu Beginn dieser Chronik möchten wir Sie auf eine Reise in die Vergangenheit mitnehmen (die typische Reiserichtung von Chroniken) – in das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Nehmen wir also in unserer Zeitkugel Platz, schnallen uns Vorbildlich an und starten.

Beim Blick nach draußen sehen wir, wie die Autobahnen immer weniger stark befahren werden, die Autos werden kantiger, nicht selten stoßen sie blauen Qualm aus dem Auspuff. Das Bild wird körniger und schließlich schwarz/weiß, die Städte schrumpfen in ihren Ausmaßen, Ländereien nehmen ihren Platz ein. Die breiten Straßen werden zunehmend schmaler, der



Vor dem Steintor um 1900

Rauch aus den Schornsteinen wird dunkler. Der Geruch von verbrannter Kohle der Feuerstellen in den Küchen und zur Heizung dringt in unsere Zeitkugel. Und wir halten an – wieder in Bremen, einer stolzen Hansestadt mit ungefähr 200.000 Einwohnern.



Bremen um 1900

Wir schreiben das Jahr 1904. Gerade einmal 16 Jahre nachdem Bertha Benz ihre berühmte Fahrt von Mannheim nach Pforzheim absolvierte und sich der Hubkolbenantrieb gegen den »alten« Dampfantrieb durchsetzte, gab es bereits Motorsport und Höchstgeschwindigkeitsversuche. Der aktuell bestehende Geschwindigkeitsrekord für Automobile lag seit 1899 bei stolzen 105,882 km/h und wurde von Camille Jenatton in einem Elektroauto aufgestellt.

In diesen spannenden Zeiten, als aus unserer Sicht die automobilen Welt noch in den Kinderschuhen steckte, wurde 1904 die



Ostertorsteinweg um 1900

»Meisterschaft von Bremen« ausgetragen. Dabei handelte es sich um ein Motorradrennen, das über eine 6 km lange Strecke von Brinkum nach Syke führte.

Im selben Jahr nahmen einige Bremer Automobilfreunde mit gutem Erfolg an der »Zuverlässigkeitsfahrt Bremen–Rotenburg–Stade–Bremen« teil. Was uns heute wie ein kurzer Ausflug erscheint, war damals tatsächlich eine Zuverlässigkeitsfahrt – immerhin betrug die Strecke 232 km und das ohne einen einzigen Kilometer Autobahn.

Alten Angaben zufolge wurden die Fahrzeuge damals noch von »Motorisierungsgegnern« mit Steinen beworfen. Dass uns dies heute im Jahr 2011 nicht auch noch geschieht, liegt sicherlich nicht zuletzt an der Erfindung der Rechtsschutzversicherung. Zwar ist die »Motorisierung« inzwischen gemeinhin akzeptiert, aber immer noch nicht unbedingt der »Motorsport«. Trotz der Gegenwehr ließen sich unsere motorsportlichen Vorfahren nicht stoppen und starteten eifrig weiter, zum Beispiel beim Rennen »Bremen–Hannover–Bremen«, das 1905 ausgetragen wurde.

Im Jahre 1906 verursachte das Rennen »Rund um Rotenburg« ein öffentliches Ärgernis, weil die Neugier der Bürger auf das Rennen größer war, als das kirchliche Pflichtbewusstsein, so dass viele Gläubige aus den Heidedörfern zur Rennstrecke pilgerten, anstatt in die Messe zu gehen.

Die ersten Rennen in und um Bremen polarisierten die Menschen – in der Presse begann ein Zwist zwischen »Autlern« und »Antiautlern«. Interessant ist, dass diese »historischen Diskussionen« auch im 21. Jahrhundert noch geführt werden, nicht als Zwist in der Presse, sondern mit Bürgerinitiativen und Umwelt- oder Lärmgutachten.

Damals wie heute lag der Reiz des Motorsports für jeden Teilnehmer jedoch darin, eine bestimmte Strecke schneller zurück zu legen, als alle seine Konkurrenten. Sicher hat sich die Technik weiter entwickelt, als es sich die Ingenieure vor mehr als 100 Jahren in ihren kühnsten Träumen vorstellen konnten, aber es ist dadurch nicht unbedingt leichter geworden, zu siegen. Alle Teams und Fahrer profitieren von der Weiterentwicklung und nicht zuletzt auch der »normale« Autofahrer, in dessen Fahrzeug ehemalige Renntechnik verbaut wird.

Dadurch, dass Autos, gemessen am Einkommen, stetig günstiger geworden sind, konnten im Verlauf der Zeit immer mehr Menschen Motorsport betreiben. Motorsport macht mit vielen Sportlern mehr Spaß, aber einen Nachteil der »modernen Zeiten« kann man nicht von der Hand weisen: Einen Platz im Fahrerlager zu finden, war damals sicherlich viel, viel leichter.

Die Gründungs- versammlung am 31. März 1911

Nachdem der Motorsport seit 1904 in Bremen mit Motorrad- und Autorennen seine ersten zarten Wurzeln geschlagen hatte, zog das Automobil auch auf andere Weise die Menschen in seinen Bann. Bereits im Jahre 1905, als auch das Rennen »Bremen–Hannover–Bremen« das schnellste Team gesucht und gefunden hat, fand erstmals eine Automobilausstellung in Bremen statt.



Als Ort wurde das Parkhaus im Bremer Bürgerpark ausgewählt. Wie man auf dem Bild erkennt, ist unsere erste Vorstellung – nämlich die eines Betonparkhauses zum Abstellen von Fahrzeugen – etwas modern. Das Parkhaus im Bürgerpark wurde 1869 gebaut, stetig erweitert und bot ab 1872 rund 1000 Besuchern

Platz. Am Hollersee gelegen, galt es als eines der beliebtesten Ausflugsziele seiner Zeit. Weitere Automobilausstellungen folgten 1907 und 1909.

Mitveranstalter dieser Ausstellungen war Ing. Richard Tegtmeyer, der sich, vom Automobil fasziniert, von einem begeisterten Radsportler zum ebenso begeisterten Motorsportler entwickelt hatte. Er gab letztendlich im Jahr 1911 zusammen mit Albert Bauer den Anstoß zur Gründung eines Motorsportclubs in Bremen.

In einem Protokoll heißt es: »1911 wurde es Zeit, dass in Bremen ein Club von Fahrzeugbesitzern mit ausgesprochen tourensportlicher Aktivität entstand, nachdem bereits vorhandene Vereine mehr ein geselliges Eigenleben führten.«

Am 31. März 1911 fand daher im »Liebfrauen Restaurant« in der Sögestraße die Gründerversammlung oder »Generalversammlung« statt und es wurde der Beschluss gefasst »[...] einen neuen Automobilklub mit der Benennung „Nord = West = Deutscher = Automobilklub“ zu gründen«. Als Präsident wurde Albert Bauer gewählt, Max Schulz war der erste Sekretär, zum Schatzmeister und zum »Fahrwart« wurden Herr Vosteen und Hugo Kluge gewählt. In der Gründerversammlung wurde ein Jahresbeitrag von 15 Mark für aktive und 5 Mark für passive Mitglieder beschlossen. Die Clubabende sollten jeden ersten Mittwoch des Monats um 21 Uhr im Geschäftslokal »Liebfrauen Restaurant« stattfinden.

Erstaunlich – und die Exklusivität eines Motorsportclubs zu jener Zeit unterstreichend – fällt der Jahresbeitrag von 15 Mark ins Auge.

Das Jahresabonnement der »Bremer Nachrichten« kostete damals 10 Mark.

Am 31. März 1911 um 23 Uhr wurde das Protokoll geschlossen und »Die nächste Versammlung wurde auf Mittwoch den 5. April Abends 9 Uhr festgesetzt, in welcher die Vorlage der Satzungen stattfinden soll.«

Am Mittwoch, den 5. April, wurde dann bereits die erste Satzung vorgelegt, besprochen und beschlossen. Ing. Richard Tegtmeyer, damals einfaches Mitglied, war die treibende Kraft des Vereins und weiterhin einer der Haupt-Organisatoren der NAC-Motorsport-Veranstaltungen. Er wurde 1919 zum Präsidenten des NAC Bremen gewählt und behielt diese Position bis zu seinem Tod 1965.

Mit 46 Jahren Amtszeit ist er auch heute noch unangefochten der Präsident oder Erste Vorsitzende mit der längsten Dienstzeit.

In der Ursatzung findet sich eine neue Schreibweise für den NAC Bremen. Nun wird er dort als »Nordwestdeutscher Automobil-Club Bremen« aufgeführt. In §1 der Satzung heißt es:

»Der Nordwestdeutsche Automobil-Club Bremen, bezweckt die gesellige Vereinigung von Kraftfahrern (Herrenfahrern), sowie Freunden dieses Sports. Als Mittel zur Erreichung dieses Zwecks werden vornehmlich betrachtet: Die Pflege des Tourenfahrens, die Abhaltung von Wettbewerben, regelmäßigen Versammlungen, die Veranstaltung und der Besuch von Vorträgen, sportlichen Festen usw.« Als »Herrenfahrer« bezeichnete der Volksmund den Eigentümer eines der damals sehr raren Privatautos.

Der NAC Bremen beantragt am 9. Mai 1911 die Eintragung in das Vereinsregister, welche am 18. Mai 1911 erfolgt und am 19. Mai in den »Bremer Nachrichten« öffentlich bekannt gegeben wird. Der NAC Bremen ist endgültig gegründet.

Herbert Kehne - Delmenhorst

Inhaber: Heiko Kehne

GÜTERNAHVERKEHR

27755 Delmenhorst • Brendelweg 45 • Telefon 0172-4154510

Das Protokoll der Gründungsversammlung am 31. März 1911.

Generalversammlung.

Von Herrn Albert Bauer und einigen Mitgliedern des Hanseatischen Automobilclubs wurde am Freitag den 31. März 1911 eine Versammlung im Liebfrauen = Restaurant Sögestr. einberufen.

Zu dieser Versammlung waren mehrere der gebeten Herren erschienen und öffnete Herr Bauer Abends 10 Uhr die Versammlung indem er die Anwesenden für ihr Erscheinen bestens dankte und sie darauf den Zweck/ der heute einberufenen Versammlung hinwies.

Der Zweck der Versammlung war die Gründung eines neuen Automobilclubs.

Nachdem über dies Thema Conferiert war wurde der Beschluss gefasst, einen neuen Automobilclub mit der Benennung:

Nord = West = Deutscher = Automobilclub "

zu gründen, dem die erschienenen Herren auch sämtlich beitraten, und als Vorstand die Herren

Albert Bauer (Präsident)

Max Schulz (Sekretär)

H. Vosteen (Schatzmeister)

H. Kluge (Fahrwart)

vorgeschlagen, welche auch einstimmig gewählt wurden, und die Wahl dankend annahmen.

Es wurde ferner beschlossen, von aktiven Mitgliedern einen jährlichen Beitrag von Mk. 15.-- von passiven Mitgliedern Mk. 5.-- einzuziehen und an jedem ersten Mittwoch des Monats Abends 9 Uhr eine Ver-

- 2 -

sammlung anzuberaumen.

Als Geschäftslokal, wurde das Liebfrauen Restaurant in Aussicht genommen.

Die nächste Versammlung wurde auf Mittwoch den 5. April Abends 9 Uhr festgesetzt, in welcher die Vorläge der Satzungen stattfinden soll.

Schluss der Versammlung Abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Max Schulz Sekretär

Alb. Bauer

Bremen, den 31. März 1911.

»Ich glaube an das Pferd –
Das Automobil ist eine
vorübergehende Erscheinung«

Wilhelm II

A woman with dark hair, wearing a grey jacket, is riding a black bicycle. She is smiling and looking back over her shoulder. The bicycle's front basket is filled with several brown paper grocery bags and a bouquet of blue and purple hydrangeas. In the background, there is a stone building with many windows and a bronze sculpture of a rooster on top of a horse. The overall scene is set in a city street.

»Meine Stadt. Mein Konto.
Meine Bank.«

GIROFLEXX

Bestimmen auch Sie Ihren Kontopreis selbst.
Bremens Sieger im Bankentest bietet drei
Giro-Modelle für jeden Bedarf.

Die Sparkasse Bremen 
Finanzdienstleistung

www.giroflexx.de

Die Ursatzung und der Eintrag ins Vereinsregister im April und Mai 1911

Der Verein ist gegründet. Nun folgt noch die Satzung und der Eintrag ins Vereinsregister.

Im Anschluss an die Generalversammlung am 31. März 1911 treffen sich die Gründungsmitglieder immer wieder. Es gilt, die üblichen Schritte einzuleiten, um den Verein eintragen lassen zu können.

Rechts:

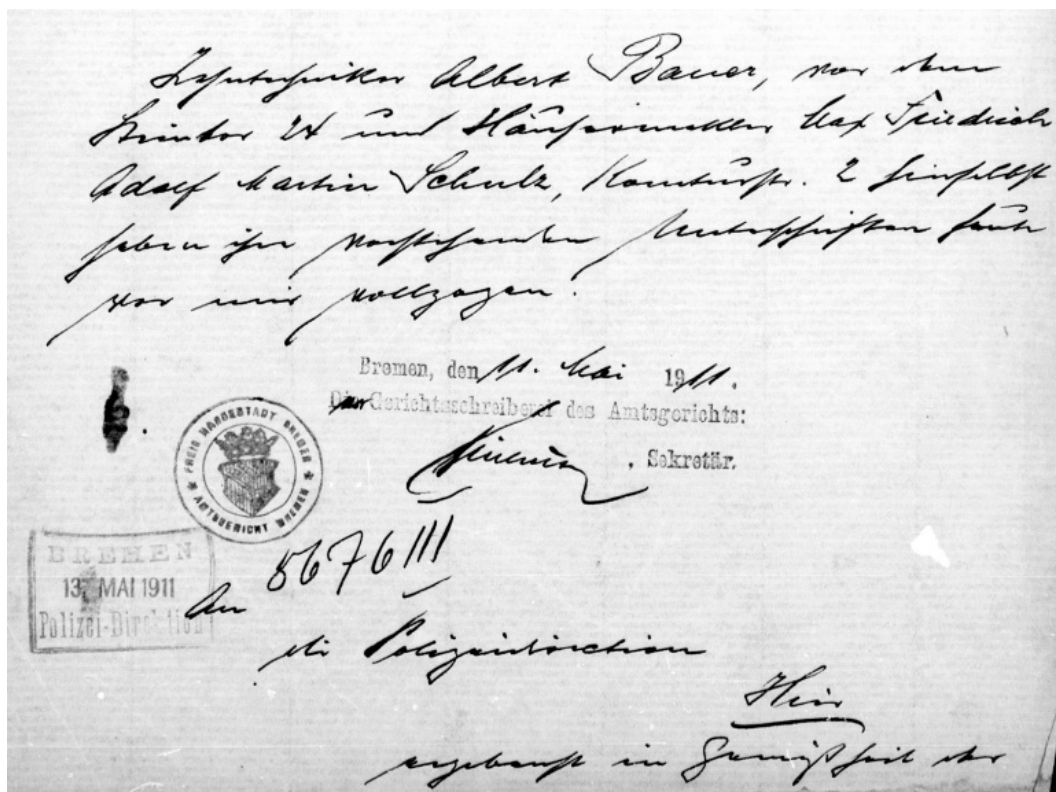
Am 11. Mai 1911 bestätigt das Amtsgericht den Eingang der Satzung.

Wir zeigen auf den folgenden Seiten eine Ablichtung der Satzung, des Vereinseintrags und die Anzeige des Eintrags in der Tageszeitung.

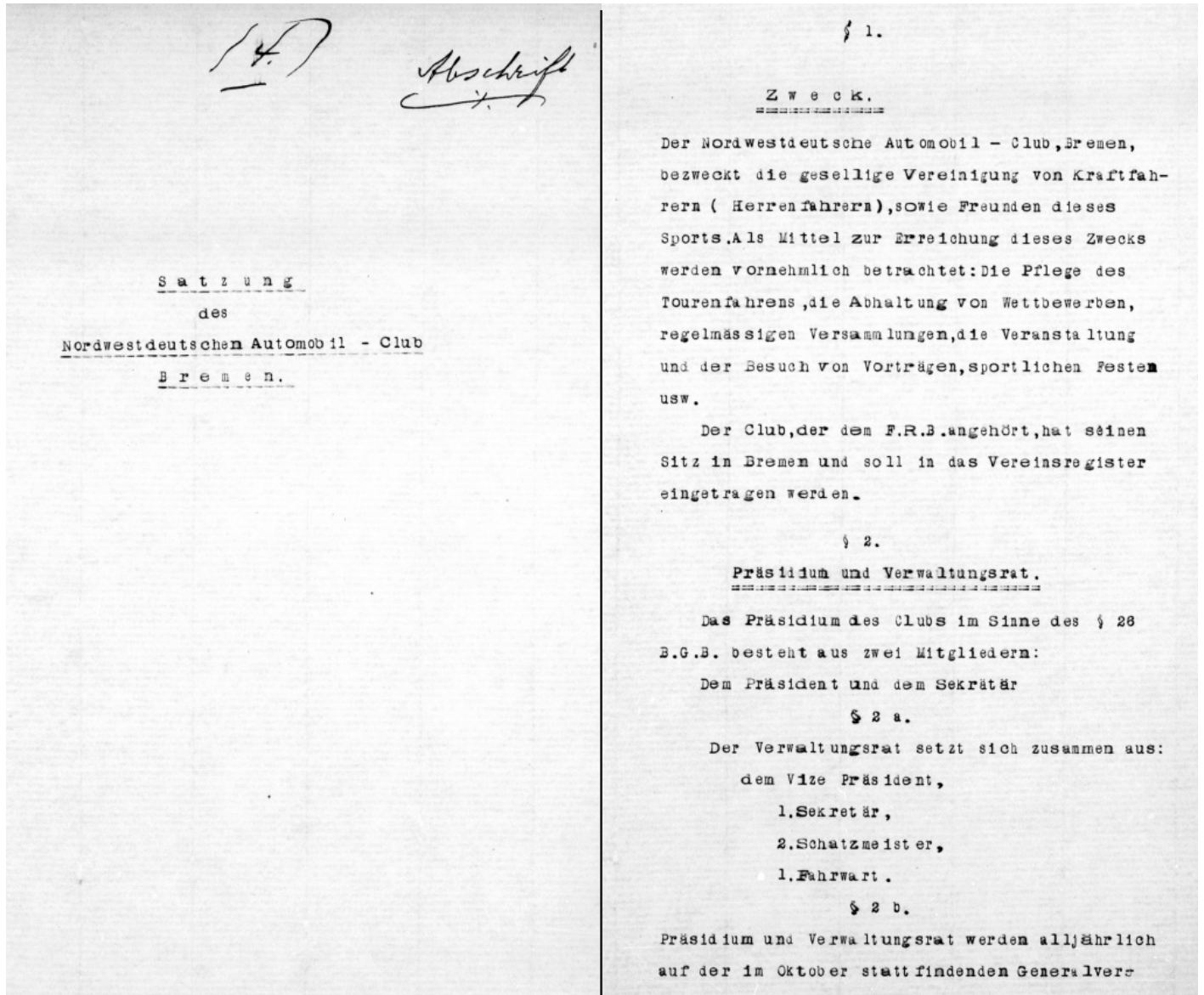
Die auf der Generalversammlung beschlossenen Mitgliedsbeiträge, Ziele und Statuten werden in Worte gefasst, korrigiert, diskutiert und schließlich wird am 5. April 1911 die Ursatzung auf einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen.

Sie wird am 11. Mai dem Amtsgericht vorgelegt, das am 18. Mai den Eintrag in das Vereinsregister vornimmt und am 19. Mai im »Bremer Anzeiger« den Eintrag veröffentlicht.

Damit ist der NAC Bremen gegründet und bekannt gegeben. Niemand ahnt damals, dass er einmal über 1000 Mitglieder haben wird.



Die Ursatzung



Die Ursatzung

- 2 -

sammlung, die auch zur Erweiterung des Verwaltungsrats berechtigt ist, neu gewählt und zwar in geheimer Wahl mittelst Stimmzettel, wobei einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Auch Akklamationswahl ist zulässig. Etwa nötig werdende Ersatzwahlen können in jeder Monatsversammlung vorgenommen werden.

Im Behinderungsfalle vertreten sich die Mitglieder des Präsidiums gegenseitig. Dasselbe gilt von den Mitgliedern des Verwaltungsrats.

Mehrere Aemter des Verwaltungsrats können in einer Person vereinigt werden.

Präsidium und Verwaltungsrat sind berechtigt, sich provisorisch zu ergänzen. Sie dürfen nur aus ordentlichen Mitgliedern bestehen:

Urkunden und Vollmachten, durch welche der Club verpflichtet wird, haben Dritten gegenüber nur dann Rechtswirksamkeit, wenn sie vom Präsident gegengezeichnet sind.

§ 3.

Rechte und Pflichten des Präsidiums und Verwaltungsrats.

Der P r ä s i d e n t.

Der Präsident vertritt den Club in allen inneren und äusseren Angelegenheiten und führt den Vorsitz bei allen Versammlungen; ihm sind alle Anträge und Beschwerden vorzutragen.

Der 1. Sekretär.

Der 1. Sekretär hat die Protokolle zu führen, sowie den gesamten schriftlichen Verkehr zu erledigen, soweit er nicht in das Bereich des Schatzmeisters und der Fahrwarte gehört. Der Generalversammlung hat

- 3 -

er den Jahresbericht vorzulegen.

Der S c h a t z m e i s t e r .

Der Schatzmeister hat alle Geldangelegenheiten ordnungsgemäss zu erledigen, die Clubkasse und die Bücher kaufmännisch zu führen, namentlich den Kassenbestand getrennt aufzubewahren, sowie für pünktliche Einziehung aller Beiträge Sorge zu tragen. Er legt in der Generalversammlung Rechnung ab. Der Rechnungsabschluss ist von zwei Kassenprüfern, welche nicht dem Präsidium oder dem Verwaltungsrat angehören dürfen, zu prüfen und gegenzuzeichnen. An- und Abmeldungen aller Clubmitglieder beim Deutschen Radfahrer-Bund (Rad - und Kraftfahrer - Verband) sind ausschliesslich durch den Schatzmeister des Clubs zu bewirken, da sie nur dann verbindlich sind.

der 1. Fahrwart.

der ersten Fahrwart übernimmt bei Clubfahrten die Führung, hat die Fahrten - Statistik aufzustellen, sowie die Touren - Protokolle und Berichte zu verfassen.

Der Vice - Präsident, der 2. Sekretär usw. haben im Verwaltungsrat den Präsident, den 1. Sekretär usw. zu unterstützen und zu vertreten.

§ 4.

Kommissionen.

Alljährlich sind auf der Generalversammlung:
eine technische Kommission,
eine Sport Kommission,
eine Versicherungs Kommission
und eine Propaganda Kommission



Wilhelm-Bunsen-Str. 12
49685 Emstek
Tel. 04473-930115
Fax 04473-930116
Mobil 0172-5312088

www.mobiles-reisen.com

Wohnwagen - Wohnmobile - Verkauf - Vermietung

Einbau und Verkauf von
Ersatzteilen und Zubehör

Reparaturen aller Fabrikate
Reparaturen von Unfallschäden

Dichtheitsprüfungen
Gasabnahmen
Vorführung zur Hauptuntersuchung

Service für ALKO, Truma, Dometic, Thedfort uvm.
Finanzierungen (auch von Zubehör)

Wir sind Vertragshändler von



Die Ursatzung

- 4 -

zu wählen und die Vorsitzenden zu bestimmen.

(§ 2 b)

Weitere Kommissionen können auf der Generalversammlung auf jeder Generalversammlung und jeder Monatsversammlung geschaffen werden.

§ 5

Die Mitglieder .

Die Mitglieder zerfallen in:

Ehrenmitglieder,

Ordentliche Mitglieder,

Ausserordentliche Mitglieder,

Als

Ehrenmitglieder

können nach Beschluss der General - Versammlung solche Personen aufgenommen werden, welche sich um den Automobilsport im Allgemeinen oder um den Club im Besonderen verdient gemacht haben. Sie haben alle Rechte, jedoch keine Pflichten.

Als

Ordentliches Mitglied

kann jeder Unbescholtene, der das 21. Lebensjahr erreicht hat, aufgenommen werden. Der Betreffende muss durch ein Clubmitglied eingeführt werden, vor seiner Aufnahme wenigstens an einer Versammlung und zwei Clubfahrten oder an zwei Versammlungen teilgenommen haben (Ausnahmen kann die Versammlung zulassen) und hat sich einer geheimen Abstimmung zu unterwerfen. Die Aufnahme gilt als vollzogen, falls 4/5 der abgegebenen Stimmen dafür sind.

- 5 -

Der aufgenommene muss sofort dem D.R.B. als Mitglied beitreten, was durch den Schatzmeister erledigt wird.

Ausserordentliche Mitglieder

müssen durch ein Mitglied eingeführt werden und haben sich einer Abstimmung wie oben zu unterwerfen. Dieselben können an allen Versammlungen und Festlichkeiten teilnehmen, haben aber kein Stimmrecht und keinen Anteil am Club - Vermögen. Die Beteiligung an sportlichen Wettbewerben ist ihnen nicht gestattet.

§ 6

Ausschluss an dem Club.

Ein Mitglied, welches durch sein Verhalten das Ansehen oder die Interessen des Clubs schädigt, kann durch Beschluss einer Monatsversammlung, deren vorher zu versendende Tagesordnung diesen Punkt enthalten muss, mit 3/4 Mehrheit von der Mitgliedschaft ausgeschlossen werden, doch steht dem Betreffenden das Recht der Berufung an das Ehren- und Schiedsgericht zu.

§ 7,

Beiträge

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis zum 30. September. Die Höhe der Klubbeiträge wird alljährlich von der Generalversammlung festgesetzt. Wird dies unterlassen, so gilt die letzte Festsetzung stillschweigend weiter.

Ordentliche Mitglieder zahlen zur Zeit M. 15.-

Die Ursatzung

- 3 -

ausserordentliche mindestens M.5.- Jahresbeitrag.

Alle Beiträge sind im voraus zu entrichten.

Von Mitgliedern, welche ihren Militärdienst ableisten, wird während der Dauer desselben kein Clubbetrag erhoben, jedoch haben dieselben während dieser Zeit kein Stimmrecht.

Wollen ausserordentliche Mitglieder in die ordentliche Mitgliedschaft eintreten, so ist eine erneute Abstimmung herbeizuführen.

Clubzeichen und Wagenschilder werden den Mitgliedern gegen Zahlung leihweise überlassen. Sie sind bei etwaigem Ausscheiden aus dem Club wieder zurückzuliefern.

§ 8 a

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet die Monatsversammlung, statt, zu der alle Ordentlichen Mitglieder zu erscheinen haben. Etwaige Verhinderung, als welche nur Krankheit oder Abwesenheit von Bremen angesehen wird, ist dem Präsidium möglichst vorher anzuzeigen.

In den Monatsversammlungen findet die Abstimmung über evtl. Neuaufnahme von Mitgliedern statt; auch gelangen alle Anträge, soweit sie nicht vor die Generalversammlung gehören, zur Behandlung und Abstimmung.

Die Tagesordnung ist durch die „Bremer Nachrichten“ oder durch Cirkular spätestens den Mitgliedern einen Tag vorher bekannt zu geben.

- 4 -

ausserordentliche mindestens M.5.- Jahresbeitrag.
Alle Beiträge sind im voraus zu entrichten.
Von Mitgliedern, welche ihren Militärdienst ableisten, wird während der Dauer desselben kein Clubbetrag erhoben, jedoch haben dieselben während dieser Zeit kein Stimmrecht.

Wollen ausserordentliche Mitglieder in die ordentliche Mitgliedschaft eintreten, so ist eine erneute Abstimmung herbeizuführen.

Clubzeichen und Wagenschilder werden den Mitgliedern gegen Zahlung leihweise überlassen. Sie sind bei etwaigem Ausscheiden aus dem Club wieder zurückzuliefern.

**Wir bedauern,
dass uns die Seite 7
nicht vorliegt.**

§ 8 a

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet die Monatsversammlung, statt, zu der alle Ordentlichen Mitglieder zu erscheinen haben. Etwaige Verhinderung, als welche nur Krankheit oder Abwesenheit von Bremen angesehen wird, ist dem Präsidium möglichst vorher anzuzeigen.

In den Monatsversammlungen findet die Abstimmung über evtl. Neuaufnahme von Mitgliedern statt; auch gelangen alle Anträge, soweit sie nicht vor die Generalversammlung gehören, zur Behandlung und Abstimmung.

Die Tagesordnung ist durch die „Bremer Nachrichten“ oder durch Cirkular spätestens den Mitgliedern einen Tag vorher bekannt zu geben.

Die Ursatzung

- 8 -

solche Gegenstände verhandelt und Beschluss gefasst werden darf, um derenwillen diese Generalversammlung einberufen worden war.

Auf schriftlichen, von mindestens $\frac{1}{3}$ der ordentlichen Mitglieder nebst gehöriger Begründung eingebrachten Antrag ist das Präsidium verpflichtet, innerhalb vier Wochen eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen.

Für die Einladung und die Tagesordnung gilt das unter B Absatz 2, bestimmte.

§ 9

Jede Ordnungsgemäss einberufene Versammlung ist beschlussfähig. Ist eine Versammlung mangels Beschlussfähigkeit ergebnislos verlaufen, so ist die darauf ohne weiteres beschlussfähig.

Die Beschlüsse jeder Versammlung sind durch Aufnahme eines Protokolls zu beurkunden, das vom Sekretär anzufertigen und zu unterschreiben ist. Am Eingang jeden Protokolls ist eine Anwesenheitsliste anzubringen. Jedes Protokoll bedarf der Genehmigung durch die Versammlung.

§ 10

Stimmberechtigung.

Zur Antragstellung und Abstimmung sind nur ordentliche Mitglieder berechtigt. Bei etwaiger Stimmgleichheit entscheidet der Präsident durch das Los.

§ 11

Geldbewilligung.

Ueber die notwendigen grösseren Ausgaben ist

- 9 -

der Beschluss der Versammlung einzuholen. Ueber kleinere Ausgaben ist das Präsidium selbstständig zu verfügen berechtigt.

§ 12

Austritt aus dem Club.

Der Austritt kann nur am 1. Oktober jeden Jahres, sobald die Mitgliedschaft spätestens am 1. September durch Einschreibebrief an den Präsidenten des Clubs gekündigt worden ist, nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten erfolgen. Abzeichen, Wagenschild, usw. sind hierbei zurückzugeben.

Jedes freiwillig oder gezwungen austretende Mitglied verliert alle Rechte an den Club und dessen Vermögen.

§ 13

Auflösung des Clubs.

Die Auflösung des Clubs kann nur dann erfolgen ~~er~~ wenn in einer dazu anberaumten Generalversammlung $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder dafür sind. Ueber die Verwendung des Clubvermögens, das jedoch nicht unter die Mitglieder verteilt werden darf, entscheidet ~~alsdann~~ Stimmenmehrheit.

§ 14.

Jedes Mitglied hat vorstehende Satzung als für sich verbindlich anzusehen.

Die Ursatzung und Eintrag ins Vereinsregister

- 10 -

Beschlossen auf der ausserordentlichen General-
versammlung!

B r e m e n, den 5. April 1911

Nordwestdeutscher Automobil-Club,
Bremen.

Das Präsidium.

- (gez.) Albert Bauer
- (gez.) Max Schulz
- (gez.) Heinr. Vosteen
- (gez.) Hugo Kluge
- (gez.) Jul. Elbrecht
- (gez.) Ing. Tegtmeyer
- (gez.) Herm. Schröter.

Für die Richtigkeit der Abschrift:



Sinn
Zeichenschrift

Verfügung.

Im Vereinsregister ist eingetragen unter Nummer 154:

Spalte

- 1 : 1.
- 2 : Nordwestdeutscher Automobil-Club
Bremen, Bremen.
- 3 : *Die Satzung ist veröffentlicht am
5. April 1911.*
- 4 : *Zusatzstatuten Albert Brauer
und Josephus Hermann Friedrich
Adolf Hermann Schütz,
beide in Bremen.*

17. Mai 1911
Bremen, 1911.

Das Amtsgericht.

K. Müller

Eingetragen am 18. Mai 1911

und bekannt gemacht am 19. Mai 1911.

Sinn
Gerichtsschreiber.

Dem Antragsteller ist die Eintragung bekannt gemacht
am 19. Mai 1911. *3 J. dem Brauer*
haben auf Bekanntmachung
verschieden. *inproduktion des mit Eintragung
bezeichnet. Kopiergeld auf form Originalgebühren.*

Sinn Gerichtsschreiber.

ng.
Großland befindlichen
in Bremen, Keedeich
Seuche ausgebrochen.

Der Landherr:
Buff

ng
ung
Rehe
Brun
er bi

Der Landherr:
Buff.

ng.
Landwirts Joh. Addicks
ist die Maul- und
ch auf das Seuchen-
t. Von Bildung eines
auf die isolierte Lage

Der Landherr:
Buff.

ng.
rd die Wasserleitung
n Morgen wie folgt

intor bis Bremerstr.),
Brangenstr.), Mecklen-
tor bis Berlinerstr.),
terdeich bis Eschenstr.),

sämtlich zuletzt in Bremen
aufhältlich bzw. wohnhaft
gewesen, zur Zeit
samtlichen Aufenth
im Ausla
welchen
als

Bremer Nachrichten.

General-Anzeiger für Bremen und Umgegend.
Freitag, 19. Mai 1911.

1888
auf
17. Juli 1911,
mittags 10 Uhr,
das Schöffengericht hier —

Gerichtshaus, Eingang Ostertor-
straße, Ecke Buchstraße, zweites
Obergeschoss, Zimmer Nr. 169 —
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Aus-
bleiben werden dieselben auf
Grund der nach § 472 der Straf-
prozessordnung von dem Königl-
ichen Bezirkskommando zu Bremen
über die der Anklage zugrunde
liegenden Tatsachen ausgestellten
Erklärung beurteilt werden.

Bremen, den 16. Mai 1911.
Die Staatsanwaltschaft
bei dem Amtsgerichte.
27044]

Bereinsregister.
In das Vereinsregister ist ein-
getragen worden:

Am 18. Mai 1911.
Nordwestdeutscher Automobil-
Club Bremen, mit dem Sitz
in Bremen.

Bremen, den 18. Mai 1911.
Der Gerichtsschreiber des
Amtsgerichts:
27309] Förhölter, Sekretär.

Auf Verfügung des Amtsgerichts
Bremen, Abteilung Erbe- und
Handfeiten-Amt, vom 10. Mai
1911 wird

- 1) — — — — —
- 2) der Ehefrau des Schlossers
Friedrich Wilhelm Sonnen-

Verdingung.
Die Erbauung eines Vier-
familienwohnhauses für mittlere
Kamte auf Bahnhof Kirchwehe
Moordamm soll in 7 Losen
eben werden.

- I. Lieferung von 550 000
Ziegelsteinen.
- II. Ausführung der Erd-,
Mauer- und Steinmetz-
arbeiten.
- Los III. Ausführung der Zim-
merarbeiten.
- Los IV. Ausführung der Dach-
deckerarbeiten.
- Los V. Ausführung der Klemp-
nerarbeiten.
- Los VI. Ausführung der Tischler-
und Schlosserarbeiten.
- Los VII. Ausführung der Glaser-
und Anstreicherarbeiten.

Die Verdingungs-Unterlagen
liegen im hiesigen Büro, Zimmer
Nr. 2, zur Einsicht aus und können
von dort, soweit der Vorrat reicht,
zu nachstehenden Preisen bezogen
werden:

Los II 0,80 M, die übrigen
Lose 0,50 M

Die bezügl. Zeichnungen können
auch auf Zimmer Nr. 22 ein-
gesehen werden; daselbst ist auch
näheres über die weitere Aus-
führung der Arbeiten zu erfahren.

Die Angebote sind versiegelt,
mit der entspr. Aufschrift ver-
sehen, bis Montag, den 29. Mai
d. J., einzufenden, woselbst dann
um 11 Uhr in Gegenwart der
etwa erschienenen Bewerber bzw.
deren Vertreter die Öffnung der
Angebote, mit Los I beginnend
erfolgt. [27227

Bremen, im Mai 1911.
Königliches
Eisenbahn-Betriebsamt 3.

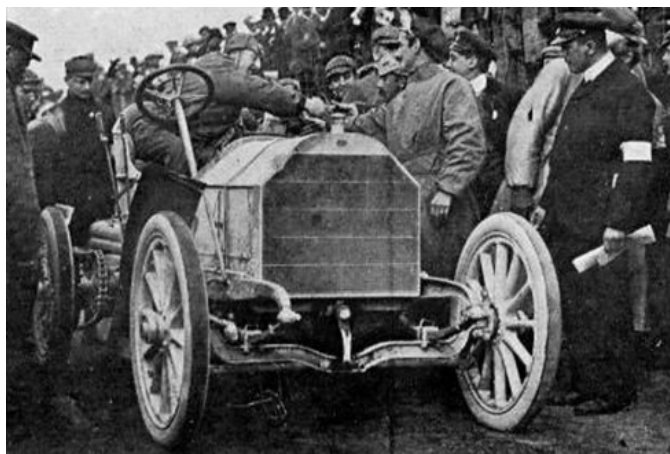
Öffentliche Manen

Alles aus einer Hand...

- Fahrzeug und Karosseriebau
- Entwicklung und Konstruktion
- Projektmanagement
- Sonderaufbauten
- Sonderfahrzeuge
- Mobile Anlagen
- Fahrzeugeinrichtungen
- Service und Instandsetzung

Strafmandat sorgte für Wirbel

Ein „tolles Stück“ aus den Anfangsjahren der Zuverlässigkeitsfahrt veröffentlichte die MSG Rotenburg anlässlich des 75jährigen Jubiläums in der Festschrift, ohne jedoch den Namen des Schreibers zu nennen. Nachstehend veröffentlichen wir den Text auszugsweise.



»...1907 hatten dafür mehrere Berliner Fahrer gemeldet, darunter auch ich. In der Woche vor dem Rennen regnete es in Berlin Tag für Tag und am Sonnabend, dem Tage vor dem Rennen, goß es in Berlin „Strippen“. Wir verzichteten, ohne daß einer vom anderen wußte, alle auf die Reise nach Rotenburg.

Ein Paar Wochen später erhielt ich zu meinem gren-

zenlosen Erstaunen von der Rotenburger Polizei ein Strafmandat über 20 Mark, weil ich angeblich an dem Renntage in Rotenburg die Geschwindigkeitsgrenze überschritten hätte.

Beweis: Aussage des Stadtpolizisten X. Dabei bin ich bis zum heutigen Tage überhaupt noch nie in Rotenburg bei Bremen gewesen.

In geharnischter Stimmung ging ich am gleichen Abend zur Gausitzung im „Franziskaner“ und zog dort das Rotenburger Schreiben aus der Tasche, als sich sofort ein gewaltiges Gelächter erhob und alle anderen Fahrer, die auch in Rotenburg hatten starten wollen, den gleichen Wisch in der Luft schwenkten, obwohl niemand von Ihnen Rotenburg betreten hatte.

Auf den Rat unseres Gauvorsitzenden erhoben wir alle Widerspruch, und für die nun folgende Gerichtsverhandlung bevollmächtigten wir einen Rechtsanwalt aus unserer Mitte mit unserer Vertretung.

In der Verhandlung mußte der alte Rotenburger Polizist unter dem Druck der Verteidigung zugeben, daß er sich bei der Abfassung der Anzeige die Sache sehr einfach gemacht hatte. Er erklärte verlegen, daß doch jedermann wüßte, daß alle Motorradfahrer viel zu schnell durch die Ortschaften jagten, und da hätte er sich einfach das Programm der Veranstaltung, das unsere Namen und Adressen enthielt, besorgt und jeden von uns mit einer Anzeige bedacht, obwohl er niemanden von uns persönlich gesehen hatte.

Natürlich wurden wir dann alle auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.«



- Dosen
- Gläser
- Kanister
- Kartonagen
- Co-Packing
- Transporte
- Lagerung

*Wir gratulieren zum
100 jährigen Vereinsjubiläum*

KAMINSKI
Büro und Lager:
Marie - Curie - Straße 1
28816 Stuhr/Brinkum
Tel.: 04 21 / 8 98 78-0
Fax: 04 21 / 8 98 78-99
info@kaminski-stuhr.de
www.kaminski-stuhr.de



AUTOMOBILTECHNIK GbR

P. u. S. Dittmeier Automobiltechnik

**Reparaturen
aller
Fabrikate**

Industriestraße 9
27751 Delmenhorst
Tel. 04221 / 4 23 30
Fax 04221 / 4 32 95

**NISSAN
FORKLIFT**



GABELSTAPLERVERTRIEB

Beratung

SVEN DITTMEIER

Verkauf

0170 - 1 85 28 49

Vermietung

PDT Gabelstapler OHG

Kundendienst

Industriestraße 9 · 27751 Delmenhorst

Telefon (0 42 21) 2 62 10 · Telefax (0 42 21) 2 61 71

email: pdg-gabelstapler@t-online.de

Leasing

www.pdg-gabelstapler.de

100 Jahre NAC Bremen – Die Zeitleiste –

100 Jahre sind eine lange Zeit, in der viel passiert. Wir haben hier die wichtigsten Daten gesammelt, soweit wir zurückforschen konnten.

1904

Meisterschaft von Bremen über 6 km auf der Straße von Brinkum nach Syke und die Zuverlässigkeitsfahrt Bremen – Rotenburg – Stade – Bremen, über 231,8 km

1905

Fahrt »Bremen–Hannover–Bremen«
Erste Bremer Kraftfahrzeug-Ausstellung

1906

Zum dritten Mal die Meisterschaft von Bremen, wie 1905, auf der Strecke Delmenhorst - Oldenburg. Am 2. September wurde zum ersten Mal »Rund um Rotenburg« durchgeführt, ein Rennen für Automobile und Motorräder auf der Strecke Rotenburg – Unterstädt – Kirchwalsede – Wittorf – Rotenburg. Die Strecke von 36 km wurde bis zu fünf Mal befahren, also rund 180 km.

1907

Zweite Bremer Kraftfahrzeug-Ausstellung.
Rennen Bremen–Hamburg–Bremen.
2. Fahrt »Rund um Rotenburg«.

1908

Anlässlich des in Bremen stattfindenden 25. Bundestages des Bundes Deutscher Radfahrer fand eine Sternfahrt für Automobile und Motorräder statt.

1909

Dritte Bremer Kraftfahrzeug-Ausstellung. Ballonverfolgungsfahrt. Fahrt Bremen – Hannover – Bremen, als Benzinverbrauchsfahrt.

1910

Zuverlässigkeitsfahrt »durch Oldenburg« auf der Strecke Oldenburg – Cloppenburg – Frisothe – Drebergen.

All diese Fahrten und Ausstellungen wurden maßgeblich von den späteren Gründungsmitgliedern des NAC Bremen organisiert und durchgeführt.

1911

Am 31. März wird der NAC Bremen gegründet.
1. Präsident: Albert Bauer

1913

Am 12. März wird Hugo Kluge zum 1. Präsidenten gewählt.

1914

Hugo Kluge gibt das Präsidentenamt am 08. April an Carl Friedrich Gustav Milse weiter.

1915

Präsident Milse gibt sein Amt nach nur einem Jahr am 2. Juni weiter. Der neue Mann heißt Willy Weinholz.

1919

Am 22. Januar wird Ing. Richard Tegtmeyer Präsident des Clubs. Er wird dieses Amt bis zu seinem Tod im Jahre 1965 behalten.



1920

Es gibt Reibereien zwischen den Gründungsmitgliedern. Am 7. Juli wird auf der außerordentlichen Generalversammlung die Auflösung des NAC Bremen beschlossen. Der Kassenbestand wird einer Stiftung für erblindete Kriegsgeschädigte gespendet. Nachdem die Herren Hugo Kluge und Hermann Mackenstedt den Raum verlassen haben, wird der Club neu gegründet.

1923

Automobil- und Motorradrennen an der Munte. Die Rennen über 500 und 3000 Meter wurden auf der Strecke Munte–Kuhlsiel ausgefahren. 118 Teilnehmer waren gemeldet.

1924

Automobil- und Motorradrennen »Jubiläumsfahrt 20 Jahre Automobil- und Motorradrennen in Bremen« auf der Franz- Schütte-Allee, da die Strecke an der Munte nicht wieder genehmigt wurde.

Gründung des ADAC Gau VIa Weser Ems auf Betreiben des NAC Bremen. Der NAC stellt die folgenden ADAC Weser-Ems Vorstände:

1. Vorsitzender: Wilhelm Lürig (2. Vors. NAC)
Schatzmeister: Hermann Dralle (Sportl. Wagen NAC)
Sportleiter Wagen: Arno Monsees (Mitglied NAC)
Sportleiter Räder: Otto Dralle (Sportl. Räder NAC)

1925–1927

Der NAC Bremen richtet die Prüfungsfahrten »Rund um Rotenburg« aus. Nachdem es 1927 zu einigen schweren Unfällen gekommen war, wurde die Veranstaltung nicht mehr ausgerichtet.

1933

Der Verein wird aufgelöst. Hintergrund ist der §1 der »Verordnung zum Schutz von Volk und Staat« vom Februar 1933.

Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat. Vom 28. Februar 1933.

Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird zur Abwehr kommunistischer staatsgefährdender Gewaltakte folgendes verordnet:

§ 1

Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reichs werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung, einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis, Anordnungen von Hausdurchsuchungen und von Beschlagnahmen sowie Beschränkungen des Eigentums auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig.

Mit dieser Verordnung wurde das Vereins- und Versammlungsrecht außer Kraft gesetzt.

Man traf sich während dieser Zeit im Bremer Ratskeller zur sogenannten »Tegtmeyer Runde«, konnte aber nur das gesellige Beisammensein pflegen, klönen und auf ein Ende des Nationalsozialismus warten.

1950

Am 6. November wird der NAC Bremen erneut ins Vereinsregister eingetragen.

Der Verein, so wurde erzählt, veranstaltet Fuchsjagten (Verfolgungsfahrten), Ballonverfolgungsfahrten und später Orientierungsfahrten. Leider liegen aus dieser Zeit keine schriftlichen Dokumente mehr vor.

Wir gratulieren dem **NAC** zum 100 Jährigen Jubiläum!

Fitness

Kurse

PowerPlate

Vacustyler

Personaltraining

Badminton

Squash

Wellness

Sauna

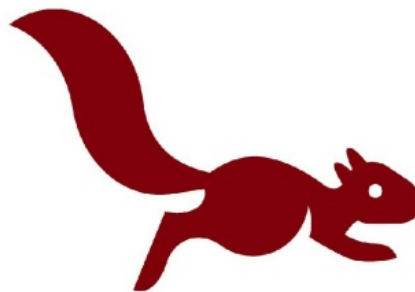
Massagen

Ernährungsberatung

Präventionskurse

Kidslounge

10 Jahre



[Die Gesunderhalter]

Sport Lounge
munte

Sport Lounge Munte GmbH
Zur Munte 23-25, 28213 Bremen
Infos unter: Tel. **0421 202444**

www.sportlounge-munte.de

1965

Nach dem Tod von Richard Tegtmeyer wurde Karl Dorpmund zum ersten Vorsitzenden gewählt.



Im Gedenken an Richard Tegtmeyer wurden in den nächsten sieben Jahren die »Richard Tegtmeyer Gedächtnisfahrt« als Orientierungsfahrt (ORI) nach B2 durchgeführt. Dies waren ORIs, bei denen gute Augen, gutes Kartenmaterial und ein schneller Fahrer gebraucht wurden. Gefahren wurde überwiegend nach »Deutscher Generalkarte im Maßstab 1:200.000«.

1973–1975

Der NAC Bremen betätigt sich in einem neuen Feld. In Arsten, auf einem Grundstück, das die Stadt Bremen zur Verfügung stellte, wurde Autocross gefahren. 1975 wurde das Grundstück verkauft und es entstand darauf ein ADLER- Modemarkt.

Die Aktivitäten des NAC Bremen erlahmten und ein Vereinsleben fand praktisch nicht mehr statt.

1978

Der ADAC Weser-Ems lädt die noch bekannten Mitglieder des NAC zu einer außerordentlichen Versammlung ein, um einen letzten Versuch zu starten den Traditionsclub zu retten. Karl Dorpmund gibt den Vorsitz an Fritz Groll ab und es wird praktisch ein komplett neuer Vorstand gewählt. Der neue Sportleiter Jürgen Diekmann organisiert Jux-Rallyes und Bildersuchfahrten. Zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Wenzel Kaiser wird ein Fahrradturnier vor der Bremer Stadthalle organisiert.



1980

Edwin Speckmann wird Sportleiter.

1981

Volksradfahren ist angesagt, unter dem Motto »Trimm dich Fit« veranstaltet der NAC eine Fahrradrallye, bei der Bilder erkannt und Sehenswürdigkeiten gefunden werden müssen.

1982

Clubinterne Bildersuchfahrt mit Sonderaufgaben an den Kontrollpunkten. Der NAC Bremen hat wieder zwei Clubmitglieder, die den Club nach außen vertreten: Ernst Hermann Asendorf und Edwin Speckmann. Sie nehmen an Orientierungsfahrten der neuen Form, der sogenannten »ORI 75« teil. Die Zahl »75« gibt die Länge der Orientierungsfahrt in Kilometern an.

1983

Der NAC fährt eine clubinterne Jux-Rallye. Unsere beiden ORI-Fahrer belegen in der ersten Saison, in der sie an fast allen Einzelläufen teilgenommen haben, den dritten Platz beim Aue-Grenz-Pokal, einer übergeordneten Meisterschaft.

1984

Fahrradrallye durchs Oyter Moor. Unsere beiden ORI-Fahrer bekommen durch die Brüder Peter und Rüdiger Penczek Konkurrenz aus den eigenen Reihen, denn diese zwei sind neu in den NAC Bremen eingetreten. Neben den ORIs nehmen die Penczek-Brüder mit ihrem 1200ter Opel Kadett C auch an Rallyes wie z.B. der »Roland Rallye« teil.

1986

Der NAC Bremen wird 75 Jahre alt. Am 10. Mai findet aus diesem Grund die 1. ORI 75 »Am Bremer Kreuz« statt. In den nächsten acht Jahren wird diese Veranstaltung jedes Jahr durchgeführt werden.

1988

Neben der eigenen Orientierungsfahrt wird gemeinsam mit dem AC Verden ein Beifahrerlehrgang für ORI-Anfänger durchgeführt. Richard Lehr und Edwin Speckmann haben in den Wintermonaten alles zusammengetragen, was sie über Orientierungsfahrten wissen und dies zu einem Lehrbuch zusammengefasst. Hierin werden nahezu alle Aufgaben, die jemals bei Orientierungsfahrten vorgekommen sind, verständlich erklärt und die verschiedenen Abwandlungen aufgezeigt.

1989

Antrag und Aufnahme der »ORI 75« des NAC Bremen in die Prädikatsläufe zum »Aue-Grenz-Pokal«.

1990

Edwin Speckmann übernimmt den Vorsitz von Fritz Groll.



1994

Die 9. und letzte Ori 75 »Am Bremer Kreuz« findet am 14. Mai statt. Da nur 28 Fahrzeuge teilnehmen, ist es aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr tragbar, eine solche für den Ausrichter aufwendige Veranstaltung durchzuführen. Am 10. Juli wird der 1. NAC Bremen Slalom 500 durchgeführt.

Woltmann

Bei uns haben Sie die
Freiheit zu entscheiden.



Als einer der größten Mehrmarkenhändler in der Region Bremen und umzu bieten wir unseren Kunden kompetente Antworten auf alle Fragen der Mobilität. Ob Kauf, Leasing oder Finanzierung, ob Privat- oder Geschäftskundenbereich – unser engagiertes Team aus Verkaufs- und Servicekräften steht gern mit Rat und Tat zur Seite.

1995–1999

Der NAC Bremen richtet Slalom 500 Veranstaltungen aus. Die Teilnehmerzahlen sind fallend.

2000

Auch die Zeit der 500er Slalom-Veranstaltungen geht zu Ende. Der NAC hat bei seinem 10. Clubslalom am 4. Juni genau 4 Teilnehmer zu einem Start animieren können. Die Kombination aus Autoturnier und -slalom hat keine Anhänger mehr.

Der NAC beschließt, keine weiteren Veranstaltungen dieser Art durchzuführen. Daher werden die angeschafften Gerätschaften genauso eingemottet, wie ein paar Jahre vorher das ORI-Material.

2004

Ein neues Betätigungsfeld zeichnet sich ab. Der DMSB willigt ein, dass Slalom-Veranstaltungen bis 800 Meter Länge nicht mehr von ihm, sondern von den einzelnen ADAC-Gauen genehmigt werden. Auch das Reglement obliegt nun dem ADAC. Es werden keine kostenpflichtigen Funktionäre benötigt und man kann mit wenig Kostenaufwand eine solche Veranstaltung organisieren. Der NAC hat sich als Veranstaltungsgelände die ehemalige Niedersachsen-Kaserne in Barne ausgesucht. Als Termin ist der 14. März vorgesehen. Leider wird die Durchführung dadurch vereitelt, dass zu dem Zeitpunkt noch nicht geklärt ist, wer in Zukunft für die Kaserne zuständig sein wird und wir von niemandem das Gelände zugesagt bekommen.

2005

Der 1. und 2. Slalom 800 des NAC Bremen werden am 13. März auf dem Gelände EuroHansa in Bremen-

Hemelingen an der gleichnamigen Ausfahrt der BAB A1 durchgeführt. Es gab ein »kleines« Reifenproblem für die Teilnehmer. Die Strecke war fast trocken – wenn es nicht gerade regnete oder schneite.

2006

Der 3. und 4. Slalom 800, wiederum auf dem Gelände der EuroHansa durchgeführt, brachte gegenüber 13 Startern aus dem Vorjahr schon eine leichte Steigerung: 20 Starter. Sportleiter Heinz Jabs regte an, man könne doch einen Cup ins Leben rufen, um dadurch mehr Teilnehmer zu bekommen. Es wurde ein Reglement entworfen und versucht, andere Veranstalter mit an Bord zu nehmen.

Am 17.9. wurde für den VFM in der Niedersachsen-Kaserne in Barne ein Slalom 800 durchgeführt. Dieser hatte selbst keine Erfahrung auf dem Gebiet und uns deshalb gebeten, ihn zu unterstützen.

2007

Der Nordwestdeutsche Slalom-Cup 800 ist geboren und der NAC Bremen hat die Federführung übernommen. Acht Vereine wollten sieben Veranstaltungen durchführen. Leider wurden es dann doch nur sechs. Am 13. Mai werden der 5. und 6. NAC Clubslalom in Barne durchgeführt. Bei beiden Läufen hatten wir jeweils 29 Teilnehmer am Start. Der Aufwärtstrend hält an.

*»Ein Fußgänger ist ein
glücklicher Autofahrer,
der einen Parkplatz gefunden hat.«*

Joachim Fuchsberger

2008

Im Januar führt der NAC Bremen die Siegerehrung der Meister des »NWD Slalom Cup 800 2007« durch. Vorher fand eine Veranstalter-Tagung statt, auf der Änderungen der Regularien beschlossen wurden.

Für den Mai waren der 7. und 8. Clubslalom vorbereitet. Leider hatte zwischenzeitlich ein anderer Motorsportclub in der alten Kaserne in Barne eine Rallye-Veranstaltung durchgeführt, ohne die Gemeinde Dörverden darüber zu informieren. Der Veranstalter hatte »nur« die Genehmigung des Gelände-Eigners eingeholt und die Strecke unzureichend gesichert, so dass Privatpersonen Zugang dazu hatten. Niemand wurde verletzt, aber erschrockene Bürger beschwerten sich über Fahrzeuge im Renntempo auf den Wegen, wo sie spazieren gegangen sind.

Das Ende einer langen Kette von Briefen mit Erklärungen: Die Kaserne in Barne war als Veranstaltungsgelände »gestorben«. Eine weitere Nutzung wäre nur unter strengsten Auflagen und nach der Einreichung eines umfassenden Lärmgutachtens für das gesamte Gelände möglich. Dieses Gutachten kann kein Motorsportclub bezahlen.

Dieser Rückschlag wurde jedoch gemildert: Man munkelte, dass der ADAC Weser-Ems plane, ein Gelände für Motorsportveranstaltungen zu erwerben oder zu pachten.

2009

Das Jahr beginnt wieder mit der Veranstalter-Tagung und der Siegerehrung des NWD Clubslalom Cup 800. Diese findet mittlerweile »traditionell« in unserem Clublokal »Gasthaus Gerken« mit einem zünftigen Braunkohlessen statt.

Am 10. Mai hebt sich endlich die Startflagge zum 7. und 8. NAC Clubslalom 800. Und: Es gibt tatsächlich einen neuen Veranstaltungsort, wo der ADAC Weser-Ems ein Gelände gepachtet hat und dies als »Multi-funktionsanlage« unter anderem auch den Ortsclubs gegen eine faire Gebühr zur Verfügung stellt. Neben der Strecke sind Räumlichkeiten mit Küche, Speiseraum und Schulungsräumen im Preis inbegriffen – ein großer Schritt vorwärts für den regionalen Motorsport.

Mittlerweile zählen unsere beiden Veranstaltungen auch zur »NFM Clubsport Slalom-Meisterschaft« (die Niedersächsische Landesmeisterschaft) und dem »ADAC Weser-Ems Clubslalom Pokal«. Bei beiden Läufen hatten wir je 31 Teilnehmer.

2010

Wie in den Vorjahren startet die Saison mit der NWD Clubslalom Cup 800 Veranstalter-Tagung verbunden mit der NWD Cup Siegerehrung für die Saison 2009 – selbstverständlich bei »lecker Braunkohl«.

Durch die offizielle Verlängerung der Clubsport-Slalom-Rennstrecke von 800 Meter auf 1000 Meter folgte die Umbenennung des »NWD Clubslalom Cup 800« in »NWD Clubsport-Slalom Cup«. Mittlerweile hat sich der Cup zu 11 Veranstaltern mit 16 Veranstaltungen gemauert. Insgesamt konnten 708 Starts verzeichnet werden.

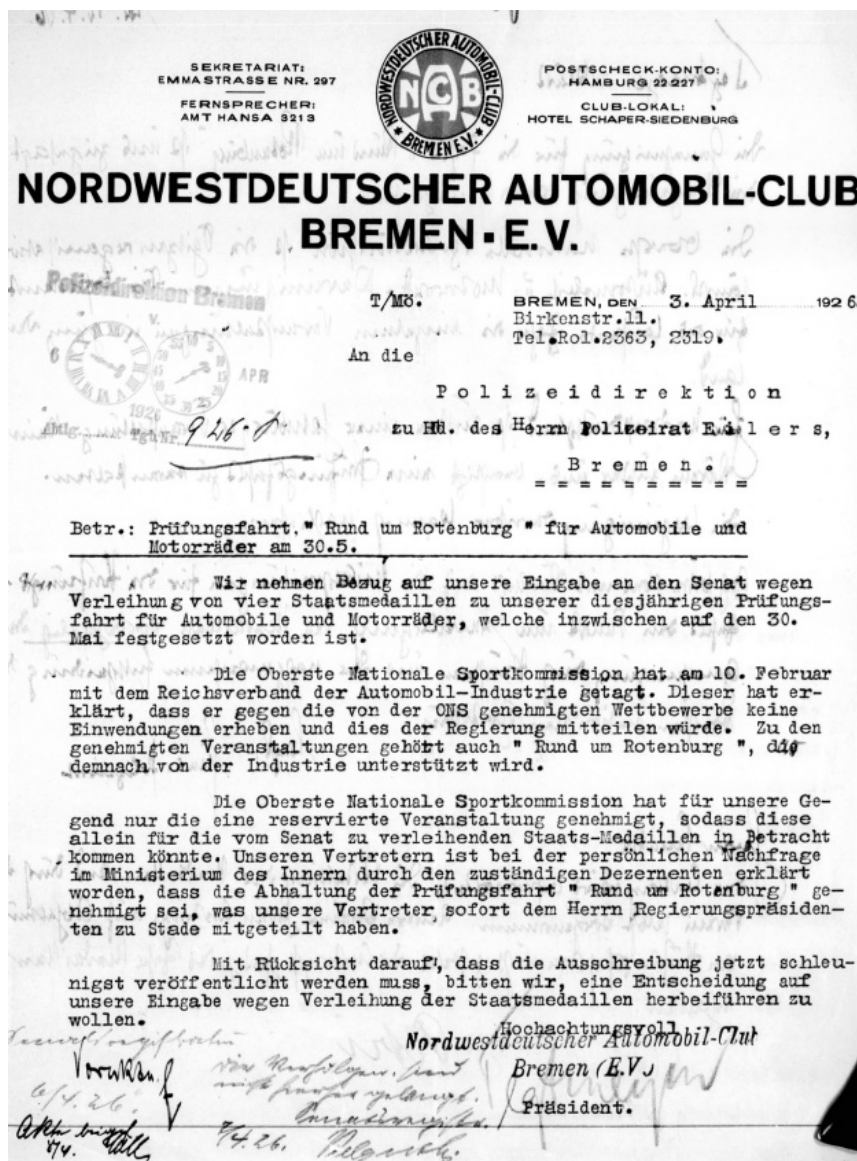
Unser 9. Clubsport-Slalom am 9. Mai brachte 50 Teilnehmer und der 10. mit 51 Teilnehmern einen neuen Rekord. Neben den Prädikaten des Vorjahres, kamen in diesem Jahr noch je ein Lauf zum »ADAC-Hansa-Youngster-Slalom-Cup 2010« sowie dem »ADAC-Hansa-Slalom-Pokal« dazu.

Staatsmedaillen für »Rund um Rotenburg«

In den 1920er Jahren war der NAC Bremen mehrfach der Ausrichter der Prüfungsfahrt »Rund um Rotenburg«. Dabei handelte es sich um eine Großveranstaltung, die mit viel Interesse vom Senat, der Bevölkerung und der Presse beobachtet wurde.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir einen kleinen Teil der Vorbereitungen in Form von Auszügen des Schriftverkehrs zwischen dem NAC Bremen und dem Senat. Es geht um die Beantragung der Staatsmedaillen und die Zusage des Senates für die Veranstaltung im Jahr 1926.

Im Anschluss an die historischen Originaldokumente haben wir eine buchstabengenaue Abschrift eines Zeitungsartikels aus der »Weser Zeitung« vom 31. Mai 1926.



Staatsmedaillen, die Zusage aus dem Senat

No. 12.4.26.

Leghruyer erklärt:

Die Genehmigung für die Fahrt „Rund um Rotenburg“ ist mir zugesagt die Verleihung sowohl möglich ist.

Die Commission Nationale Nordwestdeutscher Automobil-Club hat die Genehmigung für die einzelnen Vorarbeiten in ganz Deutschland.

Die Nordwestdeutsche ist außer einer jährlichen Veranstaltung kein Mann außer mir, verpflichtet eine Prüfungsfahrt zu veranstalten.

Die Genehmigung darüber kann ich nicht geben.

Auf dem aber mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für die Prüfungsfahrt den Zweck einer Verleihung der Medaillen vorzuschlagen die Genehmigung durch den Senat und die notwendigen Vorarbeiten.

Herr Leghruyer

Herr Senator

Die Leistung wird übernommen. Die Verleihung der Medaillen wird dem Senat jetzt vorzulegen. Auch können Herrn Leghruyer auf Abgabe von Vorarbeiten nicht geachtet. Die Leistung für jedes Jahr Medaillen verfahren.


12.4.26. Albrecht

141
91

in die Regierungskanzlei.

An die Staatshauptkasse

A u s z u g
aus dem

Senats-  Protokolle

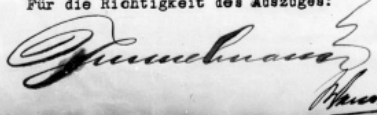
vom 16. April 1926. Seite 686.

Nordwestdeutscher Automobil-Club 930. Herr Senator von Spreckelsen für Bremen E.V., hieselbst.

die Polizeidirektion berichtete unter Bezugnahme auf die Vorgänge über zwei Eingaben des Nordwestdeutschen Automobil-Clubs Bremen E.V., hieselbst vom 4. November und 5. Dezember 1925. Der genannte Verein beabsichtige danach, am 30. Mai 1926 eine Prüfungsfahrt "Rund um Rotenburg" für Kraftwagen und Motorräder zu veranstalten und habe aus diesem Anlasse um die Verleihung von einigen Staatsmedaillen gebeten. Herr Referent beantragte, der Senat wolle der bisherigen Gepflogenheit entsprechend dem Antragsteller zwei eiserne und zwei bronzene Staatsmedaillen zur Verfügung stellen. Die Kosten seien auf den Senatsfonds zu übernehmen.

Beschl.: Nach Antrag. An die Regierungskanzlei zur weiteren Veranlassung. An die Staatshauptkasse zur Auszahlung an die Regierungskanzlei gemäß demnächst vorzuliefernder Aufstellung.

Für die Richtigkeit des Auszuges:



Rund um Rotenburg

Prüfungsfahrt des Nordwestdeutschen Automobil-Clubs (Gau Via Weser-Ems des A.D.A.C.)

Erstklassiger Sport – J. Meinken auf N.A.G. Gewinner des Dapolini-Ehrenpreises
und der Senatsmedaille

Keine ernstlichen Unfälle

„Rund um Rotenburg“, die klassische Prüfungsfahrt des Nordwestdeutschen Automobil Club e.V., Bremen (A.D.A.C.), ist am 30. Mai, dem gestrigen Sonntag, wiederum wie in den Vorkriegsjahren und im vergangenen Jahre ausgefahren worden. Dank der unermüdlichen Werbearbeit der Gründer dieses Rennens, die auch heute noch die Organisation leiten, hat sich dieser motorsportliche Wettbewerb zu einem Ereignis nicht nur Nordwestdeutschlands, sondern für das gesamte Reich ausgewachsen. Bedeutungsvoll und anreizend wird diese als ausgesprochenes Rennen zu wertende Veranstaltung für jeden ernsthaften Motorsportler dadurch, daß sowohl ein hoher Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsmedaillen, als auch der Regierungspräsident von Stade Preismünzen für die besten Fahrer gestiftet haben.

Nach den bei Nennungsschluß am 27. Mai vorliegenden Meldungen konnte mit einem erstklassigen Sport gerechnet werden. Fahrer von Namen hatten sich eingeschrieben. In den Wagenklassen waren Privat- und Industriefahrer getrennt; die Motorradfahrer waren in die üblichen Klassen und in Junioren und Senioren eingeteilt. Maßgebend war das Internationale Regle-



ment, sowie das nationale Sportreglement der O.N.S. Sieger in seiner Klasse ist der Fahrer, der die beste Zeit gefahren hat. Die 36 Kilom.-Rennstrecke mußte von der kleinsten Motorradklasse zweimal, von der Klasse 2 dreimal und von den übrigen viermal gerundet werden. Die Wagen hatten alle die Strecke viermal zu fahren.

Die Leitung der Organisation lag in den bewährten Händen der Sportkommissare Ing. Rich. Tegtmeier, Präsident des N.A.C., Hermann Dralle, Sportleiter des N.A.C., Th. Kruse, 1. Sekretär des N.A.C., und Heinr. C. Meyer. Die Streckenorganisation war unter Mitwirkung der Behörden sowie sämtlicher in Betracht kommenden Ortsgruppen des A.D.A.C., des Gaus Bremen, B.D.R. und der freiwilligen Feuerwehren glänzend geregelt worden.

Am Sonnabend

Sonnabend, den 29. Mai, waren die Bremer Sportfreunde des A.D.A.C. geschlossen in Rotenburg ange- rückt.

Im Hotel „Deutsches Haus“ wehte die Flagge des „Großen Hauptquartiers“. Ein emsiges Kommen und Gehen, die letzten Vorbereitungen werden mit Ruhe und Sorgfalt getroffen. Am Nachmittag tummeln sich bereits die Konkurrenten auf der Strecke, um, wie ein „sachkundiger“ Rotenburger Hemdenmatz sagt, „sich schon vor dem Rennen die Kompression klauen zu lassen“.

Die übliche „Wohnungsbeschlagnahme“ geht ihren geordneten Gang, alles klappt. Auch die Presse rückt bereits am Abend an.

Leider sollte der kleine Rotenburger Recht behalten mit seiner Voraussage. Charles Ritt auf seinem Steyr erlitt beim Training eine Reifenpanne, geriet ins Schleudern und endete am Chausseebaum. Personen kamen nicht zu Schaden.

Leider mußte auch Tilly Köpke, Hamburg auf Adler infolge Maschinenschadens aufgeben, so daß damit die einzige Damen-Fahrerin ausfiel. Der Wettergott hatte am Sonnabend schlechteste Laune, es goß in Strömen und die Strecke wurde gut gefeuchtet. Rotenburg hatte sein Festkleid angelegt, schwarz-weiß-rote Fahnen und grüne Girlanden schmückten die Straßen. Dapolin-Wimpel waren überall vertreten. Die Firma hatte auch in vorsorglicher Weise ihren Dapolin-Tankwagen am Start zur Verfügung gestellt. Die Gummifabriken, Continental und Peters Union, hatten ebenfalls Ersatz bereit gestellt. Die Reklamefahnen der Betriebsstoff-Firmen waren an allen Ecken zu finden

Die Fahrerbesprechung

fand während des Begrüßungsabends statt. Sie brachte die fast immer wiederkehrenden Anfragen der um den ersten Preis Besorgten. Die Sportleitung gab erschöpfende Auskunft über die Streckenverhältnisse, die gefährlichen Stellen, und bald schon hatte sich das „Fahrer-Konzil“ auf ein „gemütliches Beisammensein“ als den besseren Teil geeinigt.

Am Begrüßungsabend

hatten sich als Ehrengäste der Landrat v. Lossow und Bürgermeister Wick im „Deutschen Haus“ eingefunden. In seiner Begrüßungsansprache hob sowohl der Präsident des N.A.C., R. Tegtmeyer als auch der Gauvorsitzende, W. Lürig, die hervorragende Mitarbeit und Unterstützung der Behörden hervor. Insbesondere war es Wegebaumeister Wichert, dem es zu verdanken war, daß die Straße in guter Verfassung war.

Der unterhaltende Teil des Abends lies ebenfalls nichts zu wünschen übrig – sogar das „flüchtige“ Ballett war vertreten. Spät erst trennten sich die Sportfreunde, um zu Bett zu gehen oder um in der Nachbarschaft, im „Rotenburger Hof“, im Bahnhofshotel oder bei Lüdemann im „Waldschlößchen“ wei-



Die Rennstrecke

ist die alte wie im Vorjahre.

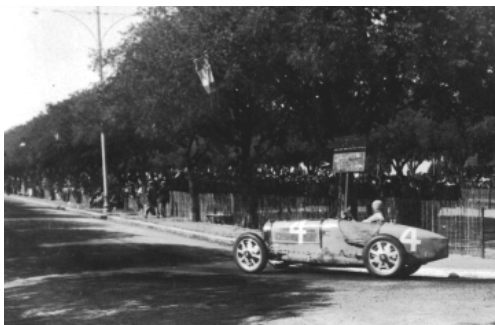
Start und Ziel liegen 1 Kilometer vor Rotenburg an der Straße nach Visselhövede. Eigentlich müßte das Rennen den Namen „Rund um den Bullensee“ tragen. Am Lintelner Forst vorbei führt die Chaussee nach Hassel; die gefährlichste Kurve treffen wir am Wendepunkt in Wettorf. Über Kirchwalsede und Westerwalsede geht's nach der „Römerschanze“ und weiter nach Unterstedt. Die Startkurve in Rotenburg schließt den Kreis. Die Strecke war in verhältnismäßig guter Verfassung, das Regenwetter hatte die Straße glitschig und schmierig gemacht.

Der Sonntagmorgen

bescherte ein freundlicheres Wetter, es war wenigstens trocken. Um 5 Uhr knatterten bereits in dem sonst so stillen Rotenburg die Motoren, an Schlaf war nicht mehr zu denken.

Die Zuschauer, Rotenburger und Bremer in Massen, bemühten sich möglichst gute Plätze zu erwischen. In der Römerschanze hatte sich der Hanseatische Automobil-Club eingefunden. Am Ziel und Start herrschte lebhaftes Treiben.

Pünktlich um 6 Uhr früh ging der Start der Motorräder vor sich. Die Nennungen ergaben



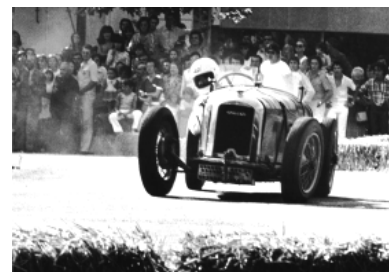
insgesamt ca. 55 Fahrzeuge. Die Räder wurden im Massenstart abgelassen, die Wagen in Abständen von einer Minute. Bei den Motorradfahrern hatte Edm. Will, Bremen, auf Behag Pech, er stürzte und erlitt einen Kieferbruch. Paul Friedrichs, Bremen, konnte leider noch nicht wieder starten. In der Wagenklasse war die Gruppe E, 8-

10 Steuer PS am stärksten vertreten. Fünf Wagen stritten um die Siegespalme. Es war interessant und aufregend anzusehen, wie die einzelnen Fahrzeuge die Kurven nahmen. J. Meinken auf seinem grünen N.A.G. und mit seinem treuen Mitfahrer Papa Tiemann legte sofort ein scharfes Tempo vor. Mittags waren bereits alle Rennen ausgefahren, es ging in die Quartiere. Die Sportkommissare hatten die Ergebnisse zu berechnen.

Die Preisverteilung

und Siegereverkung vereinigte am Abend alle Teilnehmer wieder im „Deutschen Haus“. Wertvolle und gediegene Ehrenpreise standen zur Verfügung, große Lorbeerkränze schmückten die Sieger. Präsident R. Tegtmeyer verlas die Sieger.

Als besondere Auszeichnungen erhielten: Für die Wagenklasse Eichenkränze Jonny Meinken, Bremen, auf NAG und die Senatsmedaille in Bronze, die höchste Auszeichnung des Rennens.



Meinken fuhr als Privatfahrer. Als bester Industriefahrer fuhr P. Bischoff, Hannover, auf Lancia. Bischoff erhielt ferner die eiserne Senatsmedaille der Freien Hansestadt Bremen. Unter den Motorrädern brachten es der Juniorfahrer Hans Rainer auf Saolea und der Seniorfahrer Herm. Werner zu der Ehre eines Eichenkranzes. Rainer erhielt außerdem die bronzene Senatsmedaille, während Beier, Hamburg, die eiserne zugesprochen erhielt. Die Preismünze des Regierungspräsidenten von Stade erwarb Wellhausen, Hannover, die silberne ADAC-Medaille erhielten Biefhaus, Peine und Werner, Hamburg. In der Wagenklasse erhielt Bischoff, Hannover, die eiserne Senatsmedaille und Baron v. Marcard die Preismünze des Regierungspräsidenten.

*»Wenn ich
die Menschen gefragt hätte,
was sie wollen,
so hätten sie gesagt:
Schnellere Pferde.«*

Henry Ford



LKW - Waschstrassen
Silo-, Tank-, Trailer - Innenreinigung
www.hdk-kroker.de



So finden Sie uns:
A1 Abfahrt Autobahndreieck Stuhr
Richtung Shell-Autohof / Bauhaus
dann abbiegen:
HDK Kroker GmbH, Im Meer 6-8, 28816 Stuhr

Öffnungszeiten:

Mo. - Mi. 07:00 - 20:00 Uhr
Do. - Fr. 07:00 - 22:00 Uhr
Sa. 07:00 - 15:00 Uhr

Telefon: 04206 - 1425
Telefax: 04206 - 1615
E-Mail: hdk.kroker@ewetel.net

Der »Nordwestdeutsche Clubsport-Slalom Cup«

Wie kommt man auf die Idee, eine neue »Meisterschaft« ins Leben zu rufen? Eine Meisterschaft ist mit viel Arbeit verbunden und niemand weiß, ob sie funktioniert oder nicht. Warum es den NWD-Cup gibt, lesen Sie hier.

Kaum drei Jahre, nachdem der NAC Bremen im Jahr 2000 seinen letzten »Clubslalom 500« (Auto-Turnier mit etwas Slalom-Anteil) durchgeführt hatte, wurde vom ADAC etwas Neues eingeführt: Der Clubsport-Slalom 800.

Im Clubsport-Slalom konnten die Vereine nun Slalomveranstaltungen durchführen, deren Strecke maximal 800 Meter lang war. Die Aufgaben entsprachen denen des DMSB Slaloms (Deutscher Motorsport Bund). Sie kommen also aus einem Reglement, das seit Jahrzehnten in Deutschland einheitlich und bekannt ist. Der NAC Bremen hat sich dann recht schnell dazu entschieden, diesen neuen Clubsport-Slalom auch einmal zu veranstalten. Die Planungen hierfür liefen gleich auf Hochtouren.

Die erste Veranstaltung sollte am 14.3.2004 in einer ehemaligen Kaserne in Barne stattfinden, doch leider musste sie abgesagt werden, da die Zuständigkeit für die Kaserne erst geregelt werden musste.

Ein Jahr später war es aber dann doch soweit: Am 13.3.2005 konnten wir unseren ersten Clubsport-Slalom in Bremen auf dem EuroHansa Gelände durchführen. Leider hatten wir nur um die 13 Teilnehmer. Im nächsten Jahr waren es dann schon um die 20 Teilnehmer.

Nach dieser Veranstaltung haben wir uns dann mal überlegt, wie man mehr Teilnehmer bekommen könnte. Im Vorstand hatte man verschiedene Ideen und nach einiger Zeit waren wir uns einig: Wir rufen eine neue Meisterschaft ins Leben – der Nordwestdeutsche-Slalom-Cup 800 war geboren.

Der Name »Nordwestdeutscher« ging auf die Herkunft des Cups zurück. Die „800“ bezeichnete die damals maximale Länge der Strecke, also 800m.

Langwedeler Fitnesscenter



Fitness - Sauna - Solarium
Große Str. 18  **04232 - 945167**
27299 Langwedel
www.langwedelfit.de

2007 ging der Cup mit sieben Veranstaltungen und acht Clubs in die erste Saison. 2008 hatten wir dann zehn Veranstaltungen geplant, von denen neun durchgeführt wurden.

Durch den Cup hat sich eine *neue* Clubslalomgemeinschaft gebildet, die von Veranstaltung zu Veranstaltung gefahren ist und heiße Zeitduelle in den einzelnen Klassen gezeigt hat. Ein wichtiger Punkt im Cup ist unter anderem, dass es in *jeder* Klasse einen Cup-Sieger gibt. Somit ist es egal, wie viele Teilnehmer in ei-

ner Klasse starten. 2010 wurden dem Clubsport vom DMSB 200 Meter mehr zugestanden, so dass wir unseren Cup in »Nordwestdeutscher Clubsport-Slalom-Cup« umbenannt haben.

Im selben Jahr hatten wir im Cup 16 Veranstaltungen, die von elf Clubs veranstaltet wurden und 2011 blicken wir mit Spannung und Vorfreude auf sage und schreibe 19 Veranstaltungen.

Siehe auch: www.nwd-slalom-cup.de

Impressionen: EuroHansa, Barme und Ahlhorn







Seit vielen Jahren das Stammtisch-Lokal von..

Alt-Opel Interessengemeinschaft
(<http://www.alt-opel.eu>)

Borgward-Club Bremen
(<http://www.borgward-club-bremen.de>)

Bremer Oldtimer Stammtisch
DAVC - Dt. Automobil Veteranenclub –
Landesgrp. Weser-Ems (<http://www.davc.de>)

Mercedes /8
(<http://www.strich8stammtischbremen.de>)

NAC - Nordwestdt. Automobilclub
(<http://www.nac-bremen.de>)

Suchen Sie noch ein Clublokal, Räumlichkeiten für Ihren
nächsten Geburtstag, die Familienfeier, die anstehende
Konfirmation, das Firmenjubiläum oder Ihre Tagung?

Vielleicht suchen Ihre Clubkollegen, Freunde oder
die Verwandten noch ein Quartier für die Nacht?

Wir können Ihnen jedes davon bieten!
Und noch einiges mehr..

Gasthaus Gerken

Familie Gerken

Uphuser Heerstr. 55, 28832 Achim – Uphusen

☎ 04202/51977

GasthausGerken@gmx.de

www.gasthausgerken.de

Restaurant, Saal, Kegelbahn, Hotel

Verkehrsgünstig gelegen am Bremer Kreuz!

**ALLES GUTE.
ZU DEN ERSTEN 100 JAHREN...**

www.be-ef-ge.de



Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie bei uns eine Flasche Sauber! Glasreiniger inkl. Mikrofasertuch für nur

1€

SAUBER!

Wäscht Autos besser...

Haferwende 26 · 28357 Bremen
Tel.: 0421/33005848 · www.sauber-carwash.de
Mo-Fr 8-20 Uhr und Sa 9-18 Uhr